

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 19. Stück.

Sonnabend, den 6. Mai 1837.

---

## Neuestes Jubelfest.

Allerdings ist es kein durch eigene Kraft und Tüchtigkeit erlangenes Glück oder Verdienst, dessen ein Mann sich rühmen darf, dem ein halbes Jahrhundert in seinem Berufe thätig zu sein beschieden worden. Ein Werk göttlicher Gnade und Barmherzigkeit ist es allein, was der feiernde Jubilar zu preisen hat, und der Kreis näher und ferner stehender Freunde aussprechen will, wenn sie durch Worte und Spenden nach alter Sitte ihre Freude und Theilnahme zu beurfunden sich beeilen. Aber eben deshalb soll auch eben so wenig, wie jene stille Feier, so dieser offene und laute Ausdruck vermist werden, wenn irgendwo in der breiten Masse seiner Zeitgenossen ein Jubilar, gleichviel in welchem Stande und in welcher Stellung des Lebens, sein greiserehrwürdiges Haupt erhebt. In dieser Sinnesweise durfte die Universität den Tag nicht unbezeichnet vorübergehen lassen, an welchem vor nun neun und fünfzig Jahren ihr erster Pedell, Herr Johann Friedrich Sewald, zuerst seinem Könige und Herren den Eid der Treue und des Gehorsams geschworen, und damit in ein mannigfach bewegtes und wechselndes Dienstverhältniß eingetreten war. Als Soldat des vormaligen von Thaddenschen Regiments, dem

XXXVIII. Jahrg.

(19)

schon



schon sein Vater als Unterofficier angehört, diente er während des bairischen Erbfolgekrieges, bei der Expedition nach Holland und in dem Feldzuge gegen Frankreich im Jahr 1792. Nach der Rückkehr des Regiments 1794 beurlaubt, wurde er schon 1796 wiederum einberufen, und als Garnisonführer und Schullehrer angestellt. Durch die Katastrophe des Jahres 1806 erreichte jedoch diese Amtirung ihre Endschafft; erst 1813 trat an ihre Stelle die Function eines Universitäts-Pedells, und in dieser ist seitdem unser Sewald ununterbrochen mit stetem Eifer und größter Redlichkeit thätig gewesen. Eingeladen am acht und zwanzigsten April sich im versammelten akademischen Senate einzufinden, begrüßte den schon ins sieben und siebenzigste Lebensjahr getretenen Greis des zeitigen Hrn. Prorectors Professors Dr. Gerlach Magnificenz mit geeigneter Anrede, bezeugte ihm die herzlichste Theilnahme der Versammlung und der gesammten Universität, und händigte ihm als äußeres Zeichen derselben eine von den Mitgliedern des Senats ihm verehrte goldene Uhr sammt Zubehör ein. Gesteigert mußte dann aber die freudige Ueberraschung und Rührung des Jubilar werden, als der anwesende königliche außerordentliche Regierungsbefollmächtigte, Herr Geheime Regierungsrath Dr. Delbrück sich erhob und aufs feierlichste verkündigte, wie des Königs Majestät auf den Vortrag des wirklichen Geheimen Staatsministers Herrn Freiherrn von Altenstein Excellenz dem langjährigen Diener als Beweis allerhöchster Huld und Gnade das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet. Geschnückt mit demselben empfing unser Sewald die aufrichtigsten Wünsche jedes Einzelnen der Anwesenden für die Fortdauer seines Wohlseins und Wohlergehens, und sicher wird diese Wünsche auch jeder abwesend gebliebene Lehrer der Universität, ja jeder unserer Mitbürger, mit gleicher Aufrichtigkeit theilen. Denn gewiß entsteht — wir glauben dies mit Zuversicht — keinem derselben die Fähigkeit und Neigung, jed-



jedwede Pflichttreue in ihrem Bereiche hochzuschätzen,  
und das in Müß und Arbeit gereifte Alter ehrerbietig  
zu begrüßen. S — h.

Auflösung der Charade S. 551:

Griesgram.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Kinder - Bewahr - Anstalt.

Die von uns im 15ten Stück dieses Blattes an unsere Mitbürger gerichtete Bitte hat einen sehr günstigen Erfolg gehabt; mit Freuden finden wir auch viele Beiträge von solchen gezeichnet, welche selbst nichts übrig haben und dennoch bei einer wohlthätigen Anstalt nicht zurückbleiben wollten, und wir fühlen uns deshalb verpflichtet, allen Beförderern unseres Planes hierdurch öffentlich zu danken. Wenn hie und da uns Bedenken gegen die Nützlichkeit oder Ausführbarkeit geäußert sind, und Manche deshalb nur einen geringen Beitrag zeichneten, oder für jetzt die Zeichnung eines Beitrags ablehnten, so bitten wir diese, wenigstens künftig einen Beitrag zu bewilligen, wenn es durch den Erfolg gelingt, jene Bedenken zu heben. Der uns gemachte Einwand, daß durch eine solche Anstalt die Belästigung für die Stadt sich vermehre, indem durch selbige noch mehr, als bisher schon, arme Familien vom Lande oder aus kleineren Städten hier ihren Wohnsitz zu nehmen angereizt würden, erledigt sich dadurch, daß wir beabsichtigen, nur von solchen Eltern, welche wenigstens seit vier Jahren in Halle wohnen, Kinder in die Anstalt aufzunehmen. Ueberhaupt wollen wir in keiner Weise die Trägen und Arbeitsscheuen unterstützen, sondern lediglich de-

\* \* \* \* \*

nen,



nen, welche nachzuweisen vermögen, daß sie fleißig arbeiten und sich redlich zu nähren suchen, soll durch die Anstalt eine Erleichterung geschafft werden.

Nach vielfältigen Bemühungen um ein Local haben wir jetzt das am Löpferplane und an der Fleischer-gasse unter Nr. 143 belegene Haus mit Hof und Garten miethsweise erlangt, so daß wir hoffen, nach bewirkten baulichen und andern Einrichtungen mit dem künftigen Monat in diesem Hause die Anstalt eröffnen zu können, worüber wir das Nähere zu gehöriger Zeit bekannt machen werden. Wir wiederholen hierbei unsere frühere Bemerkung, daß bei der ausgedehnten Lage der Stadt muthmaßlich in der Folge zwei Kinder-Bewahr-Anstalten nöthig sein werden; für jetzt war es unmöglich ein Haus zu finden, dessen Lage für alle Stadttheile, und namentlich für Glaucha und Neumarkt gleich bequem wäre.

Die bewilligten Beiträge zur ersten Einrichtung und zu den Unterhaltungskosten des ersten Jahres werden wir jetzt einkassiren lassen, und bitten wir, das Geld dem Boten gegen Ablieferung einer gedruckten Quittung zu verabfolgen. Im Fall aus Versehen einzelnen unserer Mitbürger kein Zettel zur Zeichnung von Beiträgen zugekommen sein sollte, oder jemand nachträglich noch einen Beitrag zu bewilligen geneigt wäre, so werden wir es dankbar erkennen, wenn an einen von uns Nachricht gegeben, oder der Geldbeitrag sogleich abgeliefert wird.

Die Anzeige der Männer und Frauen, welche sich der Leitung der Anstalt unterziehen wollen, behalten wir uns vor.

Halle, den 3. Mai 1837.

Wucherer. Wilke. Wagner. Hammer. Fuß.  
Dürking. Dr. Dryander. H. Dryander.



## 2. Gaben der Milde für die Abgebrannten in Annaberg

sind bei uns ferner und bis zum Schlusse der Sammlung  
am 4. Mai eingegangen:

1 Thlr. von B. & H.; 5 Sgr. ungenannt; 10 Sgr.  
von F. L. K.; 1 Thlr. ungenannt; 1 Thlr. von R.  
W.; 15 Sgr. von C. A. B. und J. F.; 15 Sgr. vom  
Schenkwrith R.; 10 Sgr. von A. D.; 3 Thlr. von einem  
Ungenannten; 1 Thlr. von Sch. . e; ein alter Schlafrock  
von Ungen.; 5 Sgr. von P.; 1 Thlr. von F. V. J.

Den edlen Gebern den herzlichsten Dank!

Nach unserer Anzeige in der 1. Beilage des 17. St.  
des Wochenblatts waren bis zum 23. April für die  
armen Annaberger Abgebrannten bei uns eingegangen:

112 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

Dazu sind bis heute gekommen 101 „ 1 „ — „

Im Ganzen sind also an Geld-  
beiträgen gegeben worden 213 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.

Nach derselben Anzeige hatten  
wir bis dahin bereits nach  
Annaberg abgesandt . 112 „ — „ — „

Es bleiben also 3 Frd'or und 101 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.  
welche Summe wir nebst den eingegangenen Sachen  
am Schluß unserer Collecte mit der Post nach Anna-  
berg schleunigst absenden werden. Die Quittung werden  
wir sofort veröffentlichen, sobald sie uns zugeht. In  
der That haben die biedern Hallenser bei dieser Gele-  
genheit ihren Wohlthätigkeitsinn, der doch außerdem  
hier mehr als irgendwo fortwährend in Anspruch ge-  
nommen wird, wieder auf eine glänzende Weise bewährt  
und alle unsere Erwartungen sind reichlich übertroffen  
worden. Segne Gott Alle, welche die verunglückten  
Annaberger durch ihre Gaben erfreut haben! —

Halle, den 5. Mai 1837.

Die Redaction des Wochenblatts.



3. Geborne, Getraueete, Gestorbene in Halle.  
April. Mai 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 5. März des Hufschmidtmeisters Meißner S., Hermann Robert. (Nr. 914.) — Den 23. des Kirchhüters zu U. L. Fr. Martin S., Richardt. (Nr. 785.) — Den 30. des Kriminalgerichtsboten Schöne Sohn, Johann Carl Gottfried. (Nr. 839.) — Den 12. April des Schlossermeisters Kyritz T., Amalie Sophie Bertha. (Nr. 979.) — Des Tischlermeisters Horn S., Friedrich Wilhelm Heinrich. (Nr. 872.) — Den 14. des Schuhmachermeisters Wetterling S., Heinrich Albert Friedrich. (Nr. 970.) — Den 17. des Lohndieners Schmidt T., Friederike Auguste Wilhelmine. (Nr. 46.) — Den 21. des Kaufmanns Gneist S., Hugo Ottomar. (Nr. 45b.)

Ulrichsparochie: Den 15. April des Handarbeiters Schlegel Tochter, Johanne Theresse Wilhelmine. (Nr. 1577.) — Den 16. des Sattlermeisters Kathe S., Carl Albert Ludwig. (Nr. 323.) — Den 23. des Handarbeiters Lehmann T., Friederike Bertha. (Nr. 1573.)

Moritzparochie: Den 30. März des Handarbeiters Thiele T., Johanne Marie Wilhelmine. (Nr. 2235.) — Den 16. April des Webers Weidlich T. todtgeb. (Nr. 532.) — Den 25. des Dekonomie, Besitzers Damm S. todtgeb. (Nr. 2104.) — Den 27. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

Katholische Kirche: Den 23. März des Tischlermeisters Busch S., Franz Heinrich. (Nr. 90.)

Neumarkt: Den 1. April des Seilermeisters Braumann T., Johanne Christiane Louise. (Nr. 1148.) — Den 18. des Tischlermeisters Preller T., Marie Friederike Auguste. (Nr. 1124.) — Den 19. des Handarbeiters



arbeiters Linzmann F., Marie Christiane Friederike.  
(Nr. 1091.) — Ein unehel. S. (Nr. 1245.) —

Den 21. des Schiefer- und Ziegeldeckergesellen Weise  
S., Friedrich Christoph. (Nr. 1202.)

Glauca: Den 7. April des Schuhmachermeisters  
Grotius F., Auguste Friederike. (Nr. 2005.) —  
Ein unehel. S. (Nr. 1976.)

#### b) Getraute.

Marienparochie: Den 1. Mai der Kunstgärtner  
Minding mit M. S. Wollmann.

Domkirche: Den 26. April der Eigenthümer Grunde-  
mann mit Ch. A. Arndt.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. April des herrschaftl.  
Gärtners Koch Zwillingsohn, Gustav Adolph, alt  
4 M. Streckfuß. — Den 25. des Leinwebermeisters  
Tiesch Zwillingsohn, Carl Friedrich, alt 3 W. 4 F.  
Krämpfe. — Den 27. des Salzfieders Lehmann F.,  
Christiane Friederike, alt 2 M. 3 F. Lungenentzündung.  
— Den 28. des Strumpfwirkergefallen Walther Ehe-  
frau, alt 60 J. Brustwasserfucht.

Ulrichsparochie: Den 25. April des Tischlergefallen  
Keuter F., Johanne Christiane, alt 6 Monat. —  
Den 26. des Maschinenmeisters Kinne S., Johann  
Friedrich, alt 10 J. 9 M. 3 W. 2 F. verunglückt.

Moritzparochie: Den 16. April des Webers Weid-  
lich F. todtegeb. — Den 23. des Ober-Bergrevisors  
Kirchhof Wittwe, alt 68 J. 9 M. 3 W. Wasser-  
fucht. — Den 25. des Dekonomie-Besizers Damm  
S. todtegeb. — Ein unehel. S., alt 1 J. 4 F. Unter-  
leibsentzündung. — Den 26. des Tagelöhners Wein-  
hold F., Christiane, alt 1 J. 6 M. Auszehrung. —  
Den 27. des Barbiers Mansfeld nachgel. S., Carl  
Gottlieb Gustav, alt 2 J. 11 M. 3 W. Halsbräune. —  
Den 29. des herrschaftl. Kutschers Strube Ehefrau,  
alt 25 J. Lungensucht.

Neu



Neumarkt: Den 25. April des prakt. Wundarztes  
Wiebach L., Caroline Wilhelmine, alt 1 J. 6 M.  
Luftröhren- und Gehirnentzündung.

Glauchau: Den 29. April des Gerentners Horn  
Wittve (Almosengenosin), alt 78 J. Auszehrung.—  
Der Handarbeiter Hermann, alt 34 J. 4 T. Brust-  
krankheit.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 1. Mai 1837.

	Sf	Brief	Geld		Sf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{5}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfdb.	4	—	108 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Db.	30	4	100	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{5}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Db. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. d.	4	102	—	rech. C. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	d. K. u. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215	214
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Anderer Gold	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	münz. à 5thlr.	—	13	12 $\frac{1}{2}$
Sipr. Pfdb.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	4 $\frac{1}{2}$

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 3. Mai 1837.

Weizen	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	22	—	6	—	—	—	—	25	—	—	—
Hafer	—	—	17	—	6	—	—	—	—	20	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt-



## Bekanntmachungen.

Nach einem Rescripte des Herrn Generaldirector der Steuern vom 9. September 1827 können Bäcker, welche in Verbindung mit dem Bäckergewerbe einen Handel mit Mehl treiben, von der besondern Steuer für den letztern frei gelassen werden, so lange derselbe in so geringen Umfange betrieben wird, daß nicht der Mittelsatz der Steuerklasse B darauf vertheilt werden kann. Da jedoch zur Zeit der Anmeldung eines solchen Handels der Umfang, in welchem derselbe betrieben werden wird, sich noch nicht übersehen läßt, so ist derselbe allemal bis zur Vertheilung und Erhebung der Gewerbesteuer durch die Steuerrolle des nächstfolgenden Jahres mit dem Mittelsatz zu besteuern, so daß eine Freilassung erst mit dem Jahre der neuen Veranlagung beginnt, sofern nicht durch letztere die Fortdauer des Mittelsatzes oder der Eintritt eines höhern Steuersatzes festgestellt worden ist.

Außerdem versteht es sich von selbst, daß Jeder, welcher den Beginn eines Mehlhandels, gleichviel ob selbstständig oder in Verbindung mit dem Bäckergewerbe, der Communalbehörde seines Wohnortes anzuzeigen unterläßt, dadurch als Gewerbesteuer-Contraventent nach §. 39<sup>b</sup> des Gesetzes vom 30. Mai 1820 straffällig wird.

Hiernach haben sich die Gewerbe-Aufnahme-Behörden so wie das betheiligte Publikum hinfort zu achten.  
Merseburg, den 17. März 1837.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen u. Forsten.

In Gemäßheit vorstehender Verordnung fordern wir diejenigen Bäcker, welche Mehlhandel betreiben, hierdurch auf, sich schleunigst zur Eintragung in die Gewerbesteuerrolle zu melden, widrigenfalls sie wegen Gewerbesteuer-Contravention zur Untersuchung gezogen werden. Halle, den 18. April 1837.

Der Magistrat.



Wir beabsichtigen die Instandsetzung eines baufälligen Strebepfeilers, welcher die Umfassungsmauer des alten Stadtgottesackers stützt und zunächst des Maltschen Grundstückes innerhalb des östlichen Neben-Gottesackers steht, an den Mindestfordernden zu verdingen. Der Anschlag zum Betrage von 21 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. so wie die Bedingungen, unter welchen die Ausführung übertragen werden soll, sind in unserer Kanzlei einzusehen, und der Termin zur Ausbietung gedachter Baulichkeit zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Kirchner wird hierdurch

auf den 9. d. M. Vormittags 11 Uhr anberaumt. Halle, den 1. Mai 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Kranitzky zu Berlin. 2) An Hrn. Kunstreiter Davis zu Chemnitz. 3) An Hrn. Wackernagel zu Gräfenhainchen. 4) An Hrn. Wernigroth zu Halberstadt. 5) An Hrn. Glöckner zu Cölleda. 6) An Hrn. Candidat Prozenius zu Königsberg Pr. 7) An Hrn. W. Fischer zu Leipzig. 8) An Madame Mörner zu Leipzig. 9) An den Bäckermeister Thiemme zu Oppin. 10) An Hrn. Justizcommissarius Dr. Weidemann zu Ratibor. 11) An die Wittve Frietze zu Schleibitz. Halle, den 2. Mai 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf.  
Landgericht Halle.

Die den Erben des verstorbenen Oekonom Johann Christoph Hänert gehörigen und im Hypothekenbuche über das Hallesche Stadtfeld unter Nr. 152. Litt. B. C. D. E. und F. und unter Nr. 120. eingetragenen Feldgrundstücke, als:

1) in



- 1) in Siebichensteiner Mark 24 $\frac{1}{2}$  Acker, abgeschätzt 4546 Thlr. 4 Sgr. 11 $\frac{1}{2}$  Pf.;
- 2) ebendasselbst vier Ackerstücke, von zusammen 4 Acker 44 $\frac{1}{4}$  Ruthen, abgeschätzt 799 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.;
- 3) am Galgenberge und im breiten Pfuhe zwei Ackerstücke von zusammen 8 $\frac{1}{4}$  Acker, abgeschätzt 1653 Thlr. 1 Sgr.;
- 4) eine Hufe Landes von 15 $\frac{1}{2}$  Acker, theils in Böllberger Mark, theils im Pfuhe, abgeschätzt 3382 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.;
- 5) eine halbe Hufe von 7 $\frac{1}{2}$  Acker auf dem Sande, abgeschätzt 1890 Thlr. 15 Sgr.;
- 6) eine Hufe Landes von 17 $\frac{1}{2}$  Acker in Böllberger Marke, abgeschätzt 3809 Thlr. 15 Sgr.;

sollen, und zwar die Realitäten sub Nr. 152 des Hypothekenbuchs ad Nr. 1 bis mit 5

den 11. October c. Vormittags 11 Uhr,  
die Aecker unter Nr. 120 des Hypothekenbuchs ad Nr. 6  
aber Tags darauf,

den 12. October c. Vormittags 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Die Taxe nebst Hypothekenschein und Bedingungen  
sind in der hiesigen Registratur einzusehen.

Erhaltenem Auftrage zufolge habe ich zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Nutzungen des Siebichensteiner Pfarzehentes für das gegenwärtige Jahr einen Termin auf

den 23. Mai c. Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaunt, zu welchem ich Pachtlustige hierdurch einlade. Die Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Halle, den 1. Mai 1837.

Der Justizcommissarius Wilke.

Bei Liebrecht ist Gelegenheit den kommenden Montag nach Radegast zum Hofmarkt.





Zu der am 1. Juli a. c. stattfindenden fünften Verloosung offerire ich Seehandlungs-Prämien, Scheine so wie auch Promessen zu den billigsten Preisen.

Nach liegt die vollständige Liste sowohl der zuletzt verloosten und am 1. Juli a. c. zahlbaren als auch der bereits früher gezogenen Staatsschuldsscheine zur Ansicht bei mir bereit.

S. S. Lehmann in Halle a. S.

Besten rothen Kleesaamen verkaufen billig  
C. G. Fritsch & Comp.

Kommenden Freitag als den 12ten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen Meubles aller Art, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten und andere Sachen mehr, öffentlich in meinem sub Nr. 250 belegten Locale meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und können noch Sachen von jedem Werth hierzu aufgenommen werden.

G. Wächter.

In der Rathhausgasse Nr. 253 parterre steht ein gut gehaltener Kinderwagen zu verkaufen.

Sonnabends und Sonntags Tanzvergnügen bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Da die Witterung am Himmelfahrtstage ungünstig ausgefallen ist, so sehe ich mich genöthigt, die Feier des Himmelfahrtstages zum Sonntag den 7. Mai bei günstiger Witterung zu veranstalten, wo früh 4 Uhr so wie Nachmittags Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel statt finden wird. Um recht zahlreichen Besuch bittet

S. Salzman in Böllberg.

Sonntag den 7. Mai wird, sobald kein Regenwetter es behindert, bei mir früh und Nachmittag Musik sein, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde ergehenst einlade.

Thufius in Döblau.



Es ist mir sehr oft der Fall vorgekommen, daß unzuweckmäßige Bruchbandagen, welche von solchen angefertigt, die gar keinen Begriff von Brüchen und von der Bandage selbst hatten, und deshalb nicht allein den Zweck verfehlten, sondern den Kranken sehr oft in Lebensgefahr brachten. Die Bandagen des Herrn Bandagist Steuer habe ich nur allein für gut befunden.

Halle, den 28. April 1837.

Dr. Harsleben.

Einem hochgeehrten Publikum so wie meinen Freunden und Bekannten beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Klempner etablirt habe, und werde stets bemüht sein, alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel gut und zu den billigsten Preisen zu liefern. Halle, den 2. Mai 1837.

Albert Recke, Klempner.  
Große Ulrichsstraße Nr. 69.

Daß ich mit Erlaubniß Eines Wohlblöblichen Magistrats das Pfandverleihgeschäft vom 8ten d. M. an betreibe, mache ich mit dem Bemerken bekannt, daß Vormittags die Zeit von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr hierzu bestimmt ist. Zur Sicherstellung des Publikums werde ich die Pfänder verasscuriren lassen. Halle, den 5. Mai 1837.

E. Juncker.  
Kleiner Sandberg Nr. 258.

Extra feine Filzhüte für Herren, die sich wegen ihrer Elasticität und Schönheit besonders auszeichnen, empfiehlt zu ganz billigen Preisen die neue Hutfabrik von J. G. Staginnus, große Steinstraße Nr. 178.

Zwei Mechanikus-Gehülfen, welche in Reißzeugmachen Fertigkeit besitzen, finden so gleich gut lohnende und ausdauernde Condition; ob selbige verheirathet sind oder nicht, ist gleich viel. Zu melden beim Mechanikus Lehmann in Dresden, Altmarkt Nr. 150.



In der Barfüßerstraße Nr. 124 ist die obere Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zukünftige Johannis oder Michaelis zu vermieten.

Das Logis in meinem Hause, welches jetzt der Herr Professor Kämz bewohnt, in fünf Stuben und allem Zubehör besteht, soll von Michaelis c. anderweit vermietet werden. Diejenigen, welche das Logis in Augenchein nehmen wollen, bitte ich, sich direct an mich zu wenden und nachtheilige Urtheile über das Logis nicht für wahr zu halten. Nähere Auskunft ertheilt

W. Kuhnert.

Leipziger Straße Nr. 282.

Auf dem Moritzkirchhofe Nr. 615 ist eine kleine Stube für eine einzelne Person zu vermieten.

Auf dem Strohhofe Nr. 2098 Herrenstraße ist eine ausgestattete Stube parterre, 2 Stubenkammern und Zubehör, welche gleich bezogen werden kann, auch eine in der zweiten Etage mit Stubenkammer und Küche, welche zu Michaelis bezogen werden kann, zu vermieten.

Schulze.

Mein Gartenhaus, 3 tapetirte Stuben nebst Kammern, Küche, Keller und Bodenraum enthaltend, ist an eine Familie oder an einzelne Herren, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Berw. Flörhe.

Ober-Leipziger Straße Nr. 1640.

Ein reinliches, gutes und vollkommenes Federbett steht täglich zu vermieten große Klausstraße Nr. 875 eine Treppe hoch bei Wittwe Gurckhaus.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Fleischerprofession zu erlernen, so kann derselbe unter billigen Bedingungen sein Unterkommen finden. Näheres erfährt man in der kleinen Brauhausgasse Nr. 333.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing in freier Zusendung billigt C. S. Kisel.

Fetten geräucherten Silberlachs bei  
C. S. Kisel.



Einem geehrten Publikum zur Beachtung.

Nur Männer von medicinischem Fach können die Geschicklichkeit einer Hebamme beurtheilen. Jeder andere aber, welcher öffentlich die Geschicklichkeit ausspricht, ohne es zu verstehen, macht sich nur lächerlich. —

M. B. ....

Die feinsten Stickereien in Tüll, Woll und Jaco-  
net, Kragen nach den neuesten Schnitten, Hauben,  
Einsätze und Spitzen, Blonden, Blondentragen, Blon-  
denhauben, feine gewirkte, glatte und durchbrochene  
Strümpfe, sind wieder angekommen bei

Wilhelmine Hartier.

Feinsten Orange-Schellack, desgleichen  
feinen braunen und Wiener Bimstein sehr billig  
bei

Franz Friedr. Finger.

Ein schon gebrauchter, doch noch sehr gut erhaltener  
Arbeitsstuhl von Mahagonyholz, auf messingenen Rollen,  
durchaus mit Pferdehaaren gepolstert und mit grünem  
Saffian überzogen, steht zu verkaufen bei dem

Stuhlmacher Graff.

Große Ulrichstraße Nr. 50.

Bei dem Kohlenwerke des Ritterguts Döllnitz steht  
noch ein kleiner Vorrath guter alter trockner Kohlensteine  
billig zum Verkauf. Bei der für das Kohlenformen noch  
ungünstigen Witterung können neu geformte nur schlecht  
brennen, und sind deshalb diese vorzüglich zu empfehlen.

Im Keller große Ulrichstraße Nr. 54 ist von jetzt  
an alle Montage und Freitage Wettiner Breihan in  
Kannen zu haben. Desgleichen wird fortwährend Brei-  
han auf Flaschen verkauft, das Stück 1 Egr.

Frau Kiedel.

Frische Hefen sind zu haben in der Brauerei Rath-  
hausgasse Nr. 233.

Auf dem Rittergute Döllnitz stehn zwei Kutsch-  
pferde, auch als Reitpferde brauchbar, zu einem billigen  
Preis zu verkaufen.



Halle. Sonnabend den 6. Mai 1837.  
Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Kron-  
prinzen, gegeben von

Caroline Kunth,

Kais. Königl. Hofopernsängerin aus Wien.

Erster Theil.

1. Ouverture aus dem Freischütz von C. M. v. Weber.
2. Duett aus Norma von Bellini, vorgetragen von  
Fräulein Hagedorn und der Concertgeberin.
3. Violoncell-Solo von Kummer, gespielt von dem  
Orchestermitgliede Herrn Cabisius.
4. Recitativ und Arie aus dem Freischütz von C. M. v.  
Weber, vorgetragen von C. Kunth.

Zweiter Theil.

5. Duett aus Ferdinand Cortez von Spontini,  
gesungen von Hrn. Nauenburg u. der Concertgeberin.
6. Recitativ und Arie von Mozart, gesungen von  
Fräulein Hagedorn.
7. „Die Glocke“ von Schiller, vorgetragen von  
Fräulein Leonhard.
8. Variationen für Madame Catalani componirt von  
Rhode, vorgetragen von C. Kunth.

Billets zu 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn  
Kümmel zu haben. An der Kasse kostet das Billet  
20 Sgr.

Der Anfang ist um 6 Uhr.

Der ehrliche Finder einer am Dienstag Abend ver-  
loren gegangenen silbernen Brille wird gebeten, dieselbe  
gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition die-  
ses Blattes abzugeben.

Einen Thaler Belohnung  
erhält der Finder eines am 30. April c. verlorenen Feder-  
messers mit Perlenmutter-schaale und zwei  
Klingen, wenn er es dem Eigenthümer (Kleine Ulrichs-  
straße Nr.  $\frac{908}{55}$ ), für den es einen besondern Werth hat,  
wiederbringt.